



Die Johanniter in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar Dezember/22

Landeswettkampf

Olympiade der Retter in Wiesbaden

Im Herzen der Landeshauptstadt, auf dem Schlossplatz und dem Warmen Damm, drehte sich Mitte September alles um Erste Hilfe und Notfallrettung. Vom Ersthelfer von morgen bis zum Profiretter waren rund 130 Johanniterinnen und Johanniter im Wettkampf, darunter auch zwei Rettungshundestaffeln.

Der Wettkampftag begann mit einem Gottesdienst und einem Theorietest in der Marktkirche. Es folgten die praktischen Übungen. So kam es, dass realistisch dargestellte Unfallopfer, Schnitt- und Sturzverletzungen

sowie Herz-Kreislauf-Attacken versorgt wurden.

Die Landung des Rettungshubschraubers neben dem Staatstheater, der Erste-Hilfe-Truck vor dem Landtag und der Besuch der Johanniter-Reiterstaffel rundeten das Programm für Besucherinnen und Besucher ab.

Bei der Abendveranstaltung mit Siegerehrung waren die Nerven der rund 400 Teilnehmenden und Gäste zum Zerreißen gespannt. Als Sieger gingen Teams aus den Johanniter-Regionalverbänden Mittelhessen, Bergstraße-Pfalz, Rhein-Main und Offenbach hervor.

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie haben Sie den Herbst verbracht? Neben den alltäglichen Herausforderungen aufgrund des allgegenwärtigen Fachkräftemangels und pandemiebedingten Krankenständen – trotz alledem konnten wir unsere Dienste aufrecht erhalten und für die uns anvertrauten Menschen wie gewohnt da sein, an dieser Stelle herzlichen Dank an unsere Dienstplaner und Mitarbeitenden – haben wir auch wieder schöne Momente der Zusammenkunft erleben dürfen. Im September sind gut 400 Johanniterinnen und Johanniter beim Landeswettkampf in Wiesbaden zusammengekommen, und die zumeist ehrenamtlichen Wettkampfteilnehmenden zwischen acht und 60 Jahren haben um die Wette gerettet. Die Siegerteams werden unseren Verband nächstes Jahr beim Bundesentscheid in Potsdam vertreten.

Im gleichen Monat haben wir an unserem Standort der Johanniter Luftrettung am Flugplatz Reichelsheim in der Wetterau eine große Fortbildungsveranstaltung und einen Tag der offenen Tür veranstaltet. Es war sehr schön zu sehen, wie viele große und kleine Luftrettungsfans gekommen sind und einen ereignisreichen Familientag verbracht haben. Vor allem haben wir es genossen, wieder etwas in Gemeinschaft zu erleben, die Johanniter-Familie aus dem Verbandsgebiet zu treffen und uns von Angesicht zu Angesicht auszutauschen. Jetzt im Winter werden wir alle wieder etwas auf Abstand gehen müssen, aber wir bleiben

zuversichtlich. Wir nehmen die Impfangebote in Anspruch, sei es der Corona-Booster oder die Grippeimpfung. Wir empfehlen Ihnen sehr, die Impfangebote wahrzunehmen, um sich bestmöglich zu schützen. Sollten Sie es noch nicht getan haben, sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt. Die Grippeimpfung können Sie inzwischen sogar in zahlreichen Apotheken erhalten, ganz unkompliziert und natürlich kostenfrei.

Die Heizperiode bereitet vielen Menschen Sorge, vor allem aufgrund der hohen Energiepreise. Im Flutgebiet im Ahrtal haben zahlreiche Betroffene noch gar keine neue Heizung. Hier unterstützen wir dank Spendengeldern von Aktion Deutschland hilft mit weiteren Organisationen und stellen in Absprache mit den Ortsgemeinden Notheizungen zur Verfügung. Darüber hinaus verteilen wir Wärmepakete.

Wärme spenden werden auch die Johanniter aus dem Verband Rhein-Main bei ihrer traditionellen Suppenküche in Frankfurt. Und natürlich wird auch der Johanniter-Weihnachtstrucker wieder Päckchen in die ärmsten Regionen in Osteuropa bringen, aber auch wie im letzten Jahr Organisationen in Deutschland unterstützen. Informationen dazu gibt es im Internet.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Start in das neue Jahr. Bei aller Unsicherheit in diesen schwierigen Zeiten, bleiben Sie bitte zuversichtlich.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar,
Hoch-Weiseler Weg 1a,
35510 Butzbach/Nieder-Weisel
Tel. 06033 9170-0, Fax 06033 9170-190
lg.hrs@johanniter.de

Redaktion / Saskia Schimpf (verantwortlich), Manuela Karras

Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Fachbereich
Marketing (Landesverband Niedersachsen/Bremen)

Druck, Verlag / Zeitfracht GmbH,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 109400



Ihr

Oliver Meermann
Landesvorstand

Veranstaltungen & Veränderung

Luftrettungswochenende in Reichelsheim und neuer Ärztlicher Leiter

Gießen / Am Standort Reichelsheim (Wetterau) der Johanniter Luftrettung fanden Mitte September das 5. Luftrettungssymposium in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Gießen & Marburg GmbH am Standort Gießen (UKGM) und der Tag der offenen Tür der Johanniter Luftrettung statt. Highlight am Tag der offenen Tür war eine Rettungsübung mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Reichelsheim und einem Rettungswagen der Johanniter aus Mittelhessen. Erstmals vor Publikum wurde dafür der Notarzt aus dem Hubschrauber per Winde zur Einsatzstelle abgelassen. Die Winden kann die Johanniter Luftrettung an all ihren Hubschraubermodellen anbringen, um im Bedarfsfall für Windeneinsätze angefordert zu werden. Die Crewmitglieder werden dafür seit Sommer geschult.

Seit 1. Oktober ist Dr. med. Florian Martens, Funktionsoberarzt in der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie des UKGM, neuer Ärztlicher Leiter des Johanniter-Luftrettungszentrums in Gießen. Vertreten wird er von Dr. med. Alexander Schlier, leitender Oberarzt in der gleichen Klinik.

Als Kooperationspartner stellt das UKGM nicht nur die Notärzte für den Intensivtransporthubschrauber Christoph Gießen, sondern auch die Ärztliche Leitung. Klinikdirektor Prof. Dr. med. Michael Sander erklärt: „Nachdem sich mein langjähriger und sehr geschätzter Kollege Prof. Dr. med. Simon Little für eine berufliche Weiterentwicklung in einer anderen Klinik entschieden hat, galt es, die Position neu zu besetzen. Der Geschäftsführung der Johanniter Luftrettung und mir war es ein Anliegen, die Stelle mit einem Arzt zu besetzen, der sowohl über langjährige Erfahrung in der Anästhesie und der Notfallmedizin als auch in der Luftrettung verfügt. Ich kenne die beiden Kollegen schon viele Jahre und weiß, dass sie die Aufgabe hervorragend ausfüllen werden.“

Weitere Infos und Bilder unter:
<https://juh.link/Ov7bga>



Besuchsdienst Marburg

Geschenkte Zeit gegen die Einsamkeit

Marburg / Der Besuchsdienst der Johanniter in Marburg wird von Ehrenamtlichen geleistet, die einsamen oder sozial isolierten Menschen einen Teil ihrer Zeit schenken.

Interview mit zwei Engagierten im Besuchsdienst und der Koordinatorin Lydia Junk

Andrea Rippich und Nina Junge verbindet eine Besonderheit: Beide sind blind. Ein Umstand, der sie zwar im Alltag einschränken mag, jedoch nicht von ihrem Einsatz im Besuchsdienst der Johanniter abhält.

Was begeistert Sie am Besuchsdienst?

Nina Junge: Der Austausch mit anderen Menschen, etwas Gutes tun zu können, Zeit und damit Freude zu schenken.

Andrea Rippich: Das trifft auf mich ebenso zu. Man gibt den Menschen etwas und bekommt dabei so viel zurück: Dankbarkeit, Wertschätzung und emotionale Nähe. Jeder Kontakt ist für beide Seiten eine echte Bereicherung.

Erzählen Sie mal, wie läuft so ein Besuch ab?

Nina Junge: Bei mir sind es bislang wöchentliche Telefonate, bei denen man sich austauscht. Noch sind wir in der Phase, uns zu beschnuppern, aber das Ziel ist die persönliche Begegnung im häuslichen Umfeld. Das nötige Vertrauen hierfür reift mehr und mehr.

Andrea Rippich: Ich bin in den Besuchsdienst über das Diakoniekrankenhaus eingestiegen und

dort gerne im Bereich der Geriatrie im Einsatz. Dort mache ich ein unverbindliches Gesprächsangebot – ganz explizit ein Angebot, kein Muss. Das ist mir sehr wichtig – und keiner muss sich rechtfertigen, wenn er das nicht möchte.

Was schätzen Sie besonders an Ihrer Arbeit?

Andrea Rippich: Neben dem direkten Kontakt mit den Menschen nehme ich sehr viel aus den Supervisionen mit, die uns Ehrenamtlichen angeboten werden. Es ist gut, dass uns in unserer Funktion ein offenes Ohr geschenkt wird. Eine tolle Kultur des Miteinanders.

Nina Junge: Mir bringt der persönliche Austausch sehr viel. Man kann vom Wissen der älteren Generation profitieren und für sich selbst viel mitnehmen.

Was läuft gut im Projekt?

Nina Junge: Der Austausch untereinander, zum Beispiel mit Andrea, einem „alten Hasen“, von ihrer Erfahrung kann man viel mitnehmen und selbst anwenden. Je länger man jemanden begleitet, desto vertrauter wird der Kontakt.

Andrea Rippich: Lydia als Koordinatorin ist ja auch als Ansprechpartnerin da. Wenn es etwas zu verarbeiten gibt auf der psychosozialen Ebene, dann geht es nicht ohne. Wir bleiben mit unseren Themen nicht alleine, sondern werden gut begleitet.

Lydia Junk: Die Nachfrage für Besuche steigt, und es gibt sehr viele positive Rückmeldungen, z. B. durch Danksagungen. Von Teilnehmerseite oder aber auch durch deren Familien. Oftmals fällt es den Besuchten leichter, sich Ehrenamtlichen zu öffnen als den emotional eingebundenen Familienmitgliedern. Alle im Besuchsdienst Tätigen unterliegen der Schweigepflicht, man kann sich uns anvertrauen.

Andrea Rippich: Dass wir beide nicht sehen können, kommt uns in der Begegnung mit Menschen manchmal sogar zugute. Denn für das erste Öffnen ist es vielen Menschen angenehm, dass ich nichts sehe und zum Beispiel die Person nicht in der Fußgängerzone wiedererkennen würde, wenn sie das nicht möchte.



v.l.n.r.: Nina Junge und Andrea Rippich mit Koordinatorin Lydia Junk.

Wie sehen Sie die Zukunft im Besuchsdienst?

Lydia Junk: Ehrenamtliche Arbeit kostet Geld. Wir investieren viel Zeit, um unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden zu gewinnen und zu betreuen, denn sie leisten einen großen Mehrwert für unsere Gesellschaft. Die allgemeine Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, lässt leider nach, doch die Nachfrage nach dem Dienst wird schon allein aufgrund des demografischen Wandels weiter steigen. Wir freuen uns daher über jeden, der sich für unsere Arbeit interessiert, vielleicht selbst mitmachen

möchte oder uns eine Spende zur Unterstützung unserer Arbeit zukommen lässt.



Das vollständige Interview, Kontaktdaten und weitere Informationen zum Besuchsdienst gibt es unter folgendem QR-Code bzw. dem Link <https://juh.link/9fxvrs>

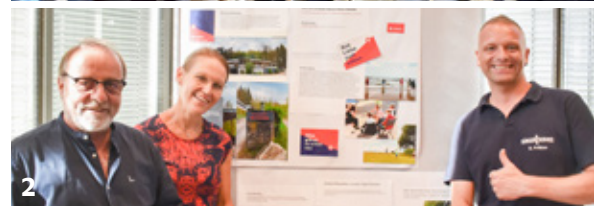


Unterstützen auch Sie das Ehrenamt der Johanniter. Wir danken Ihnen von Herzen. **Spendenkonto:**
IBAN: DE23 3702 0500 0004 3071 00

Jugendhilfe

Pinselfarbe und Tatkraft als Spende für Jugendwohngruppe

1 / André Lenz (Mitte) vom Fachhandwerksbetrieb Maler Lenz und Sascha Fritton vom sozialen Ausbildungsbereich „Farbe“ des Trierer Bürgerservice mit Alatiya Nouran aus seinem Berufsvorbereitungskurs an der Jugendwohngruppe „Spechtmühle“ der Johanniter in Lorscheid (Frank Helbing und Judith Gorges – 1. und 2. v. links). Ziel war, das Gebäude wetterfester und wohnlicher zu machen.
2 / Bei der Vermittlungsbörse der Ehrenamtsagentur haben Maler Josef Lenz (links) und Sascha Fritton am Johanniter-Stand (vertreten durch Regina Lüders) gesehen, was in der Jugendwohngruppe Spechtmühle alles zu tun ist und wie sie helfen können.



Trier / Lorscheid / Dass Unternehmen statt mit Scheckheft mit Taten gemeinnützige Einrichtungen unterstützen können, haben zwei Trierer Handwerksbetriebe jetzt bei den Johannitern in Lorscheid (Kreis Trier-Saarburg) unter Beweis gestellt: Bewaffnet mit Werkzeug, Leitern, Mörtel, Farbeimern und Pinseln hat ein bis zu vierköpfiges Team an mehreren Tagen im Herbst dem alten Mauerwerk an Stützmauern, Torsockel und Außenfassaden den Kampf angesagt. Auch ein neues Logo für die intensivpädagogische Jugendwohngruppe der Johanniter-Spechtmühle haben die Handwerker entworfen, aufgebracht und auch die Farbe für rund 70 Quadratmeter Außenwände spendiert – alles kostenfrei. „Wem es gut geht, der soll mit dem, was er kann, helfen“, findet Malermeister Josef Lenz. Kollege Sascha Fritton aus

der Ausbildungswerkstatt „Farbe“ des Trierer Bürgerservice ergänzt: „Wir freuen uns, mit der Arbeitskraft unserer Jugendlichen anderen Jugendlichen, die es nicht leicht hatten, ihr Heim wohnlicher zu machen.“ Zustande kam die Hilfeleistung über die Trier-aktiv-im-Team (TAT)-Börse der Ehrenamtsagentur. „Wertvoll wäre weitere Handwerkerhilfe aus allen Bereichen für unsere Wohn- und ehrenamtlichen Projekte“, lädt Johanniter-Jugendhilfeleiter Frank Helbing (frank.helbing@johanniter.de) ein, sich mit Manpower bei ihm zu melden.

Ehrenamt Johanniter-Suppenküche

Frankfurt am Main / Wetterau / Alle Jahre wieder, seit 1993, bieten die Johanniter an Heiligabend die Suppenküche in Frankfurt an. In der Nähe des Hauptbahnhofs erhalten Bedürftige eine warme Mahlzeit, Obst, Weihnachtsgebäck und Dinge des täglichen Bedarfs wie Hygieneartikel, Schals und warme Kleidung. Die Suppenküche ist der Abschluss von mehreren vorweihnachtlichen Aktionen, die in der Region Frankfurt und der Wetterau stattfinden, bei denen auch kinderreiche Familien beschenkt werden.

Die Suppenküche ist für alle – Mitarbeitende wie Bedürftige – eine Institution geworden, und so soll es auch bleiben.

Doch allein aus Mitteln der Hilfsorganisation lassen sich die Aktionen leider nicht bestreiten. Daher bitten die Johanniter um Kleidungs- und Geldspenden. Gesucht werden ausschließlich warme Kleidung wie Pullover, Jacken, Socken, Mützen sowie Schlafsäcke und warme Decken. Diese Spenden können bei den Johannitern in Frankfurt/Nieder-Eschbach, Berner Str. 103 – 105, 60437 Frankfurt oder nach telefonischer Absprache in einer unserer Einrichtungen abgegeben werden.



Helfer bei der Suppenküche.

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE88 5005 0201 0000 2487 20
BIC: BIC HELADEF1822
Kennwort: Suppenküche

Weitere Infos erhalten Sie bei Monika Gorny unter:
Tel. 069 366 006-602, monika.gorny@johanniter.de
oder www.johanniter.de/suppenkueche-frankfurt



Johanniter-Jugend 20-jähriges Jubiläum der Schülerferienkarte

Mainz / Seit zwei Jahrzehnten gibt es in Mainz die „Schülerferienkarte“ – die Johanniter sind dabei fester Bestandteil des Programms. Es geht dabei nicht nur um eine sinnvolle Freizeitgestaltung in der Ferienzeit. Die Kinder und Jugendlichen lernen, wie einfach es sein kann zu helfen, und verlieren die Angst vor solchen Situationen. Besonderen Spaß hatten die Jugendlichen bei der kreativen Gestaltung von Fingerkuppenpflastern und dem Üben der stabilen Seitenlage mit Maskottchen „Johannes Bär“.

Wir erlebten ein großes Interesse für medizinische Grundlagen bei den Jugendlichen, aber auch für die Werte, für die wir als Hilfsorganisation stehen. Nachwuchsförderung ist sehr wichtig für unseren Verband: Wenn wir aus Aktionen wie der Schülerferienkarte neue Schulsanitäter oder Mitglieder für die Johanniter-Jugend gewinnen können, sehen wir hier vielleicht auch die zukünftigen FSJler, Auszubildenden oder ehrenamtlichen Einsatzkräfte vor uns.

Weitere Infos unter:
<https://juh.link/5v0xbz>

Fluthilfe im Ahrtal

Wir schenken Wärme zur Weihnachtszeit

Dernau / Energie sparen, das Gebot der Stunde und vorherrschendes Thema – überall, auch im Ahrtal. In der Vorweihnachtszeit verschenkt der Regionalverband Mittelrhein daher kleine Wärmepakete an die Menschen. So hat das Fluthilfe-Team auf dem Johanniter-AHRreal in Dernau unlängst über 200 Päckchen gefüllt mit Thermoskanne, Handwärmer, Wollsocken, Tee und Gebäck verteilt. Ferner wurden den drei Pfarrgemeinden Dernau, Rech und Mayschoß dicke Wolldecken gestiftet, damit Kirchgänger beim Gottesdienstbesuch nicht frieren müssen, da die Gotteshäuser wegen der Energiekrise nicht beheizt werden.

„Das sind natürlich alles nur kleine Gesten“, sagt Regionalvorstand Christian Görg. Aber gerade den Menschen im Ahrtal bedeuten solche Aktionen sehr viel. Denn auch beim diesjährigen Weihnachtsfest – dem zweiten nach der verheerenden Flutkatastrophe – sind

viele Betroffene noch immer auf Hilfe und Unterstützung angewiesen.

Das Engagement der Johanniter, die seit dem ersten Tag der Katastrophe im Einsatz sind, ist auf Dauer ausgelegt. Nach der Akuthilfe sowie kurz- und mittelfristigen Unterstützungsleistungen liegt der Fokus nun verstärkt darauf, nachhaltige Strukturen für den Wiederaufbau des Ahrtals zu schaffen. Dazu gehört neben der Antragsberatung, der Handwerkervermittlung und dem Handwerkerdorf unter anderem auch der Ausbau der Freizeitangebote im JUHte-Laune-Zirkuszelt. Hier finden ein offener Kinder- und Jugendtreff und kostenlose Ferienbetreuung statt, aber auch zahlreiche weitere Veranstaltungen, etwa Kinoabende für Familien, Spieleabende und Tanzveranstaltungen für Senioren, Adventsnachmittage mit geselligem Beisammensein oder, ganz aktuell, Infoveranstaltungen rund um das Thema Energie.



Das JUHte-Laune-Zirkuszelt in Dernau – ein wichtiger Treffpunkt für die Menschen.



Kleine Helfer gegen Kälte.



Auf dem Johanniter-AHRreal werden Wärmepakete verteilt.

Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar

● Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 **Butzbach/Nieder-Weisel**
Tel. 06033 9170-0 lg.hrs@johanniter.de
Fax 06033 9170-190 www.johanniter.de/hrs

Spendenkonto

IBAN: DE84 3702 0500 0004 3060 02
BIC: BFSWDE33XXX



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 723 737 0



Regionalverbände

1 / RV Kurhessen

Knorrstr. 36
34121 Kassel
Tel. 0561 94043-0
info.kassel@
johanniter.de

2 / RV Mittelhessen

Carl-Benz-Str. 4-6
35440 Linden/Gießen
Tel. 06403 7030-0
info.mittelhessen@
johanniter.de

3 / RV Offenbach

Borsigstr. 56
63110 Rodgau
Tel. 06106 8710-0
info.offenbach@
johanniter.de

4 / RV Hanau & Main-Kinzig

Friedberger Str. 9
63452 Hanau
Tel. 06181 90010-0
info.mkk@
johanniter.de

5 / RV Mittelrhein

Schloßstr. 37
56068 Koblenz
Tel. 0261 500817-70
mittelrhein@
johanniter.de

6 / RV Hessen West

Wiesbadener Landstr. 80-82
65203 Wiesbaden
Tel. 0611 504008-80
wiesbaden@
johanniter.de

7 / RV Rhein-Main

Berner Straße 103-105
60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 366006-600
info.rhein-main@
johanniter.de

8 / RV Trier-Mosel

Loebstr. 15
54292 Trier
Tel. 0651 27090-0
rv.trier@
johanniter.de

9 / RV Bergstraße-Pfalz

Johanniterplatz 1
68519 Viernheim
Tel. 06204 9610-100
bergstrasse-pfalz@johanniter.de

10 / RV Rheinhessen

Hans-Böckler-Str. 109
55128 Mainz
Tel. 06131 93555-0
info.mainz@johanniter.de

11 / RV Darmstadt-Dieburg

Ostend 29, 64347 Griesheim
Tel. 06155 6000-0
info.da-di@johanniter.de

12 / RV Saar

Am Zunderbaum 14
66424 Homburg
Tel. 06841 9700-70
saarland@johanniter.de

13 / RV Westpfalz

Kaiserstr. 53, 66955 Pirmasens
Tel. 06331 2118-0
pirmasens@johanniter.de